

# Die Bürgermeisterin gibt ihr Debüt

In der ersten Sitzung mit Rathauschefin Deirdre Heckler geht es um das frühere Hotel Rodensteiner in Neustadt

Von Sabine Richter

**NEUSTADT.** Die erste Bürgermeisterin im Odenwaldkreis hat ihr Debüt gegeben: Deirdre Heckler, neu gewählte Rathauschefin in Breuberg, hatte gerade den 15. Tag im Amt hinter sich, als die Stadtverordneten sich am Mittwochabend zur Sitzung trafen. Aber die Sozialdemokratin ist nach vielen Jahren im Beruf und in der Stadtpolitik erfahren genug, um keine Fragen unbeantwortet zu lassen. Sie lässt es sich dennoch nicht nehmen, jetzt, in ihrer Anfangszeit, erst einmal alle Abteilungen des Rathauses zu besu-



**„Ich möchte einen Einblick in die Verwaltung bekommen.“**

Deirdre Heckler, Bürgermeisterin

chen, sich in den Kindergärten, im Bauhof und beim Personal der Kläranlage vorzustellen. „Ich möchte einen Einblick in die Verwaltung bekommen“, erklärte sie dem Parlament. Alles Weitere war dann Routine.

Dies gilt etwa für eines der Großprojekte der Stadt Breuberg: das frühere Hotel „Rodensteiner“ in Neustadt. Der dort entstehende Kindergarten ist bereits im Rohbau fertig und soll im Januar sein Dach erhalten. Etwas langsamer geht es in dessen Nachbarschaft zu, wo der historische Teil des alten Hotels auf seine Sanierung wartet. Dies nahmen Thomas Elgert und Jennifer Martinetti aus der Verwaltung nun zum Anlass, die Stadtverordneten mit dem aktuellen Projektstand vertraut zu machen.

„Wir kümmern uns heute um den Altbestand“, erklärte Jennifer Martinetti und erinnerte daran, dass für den Kindergarten und den Altbau jeweils eigene Fördermittel vergeben



Um das frühere Hotel Rodensteiner in Neustadt sanieren zu können, kann die Stadt Breuberg hohe Zuschüsse abrufen. Foto: Dirk Zengel

worden sind, deren Summe beim „Rodensteiner“ recht hoch ausfällt: Mit dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ haben der Bund und das Land Hessen versprochen, 90 Prozent der Gesamtkosten zu übernehmen, die auf insgesamt 2,1 Millionen Euro berechnet werden.

Das Problem dabei ist: „Es gibt einen engen Zeitrahmen für die Umsetzung der Baupläne“, sagte Thomas Elgert: „Wenn der nicht genutzt wird, verfällt die Fördersumme.“ Weil aber die Verwaltung derzeit mit Personalmangel zu kämpfen habe, hat die Stadt eine Fristverlängerung erreicht. Damit können nun die 84.000 Euro, die eigentlich im laufenden Jahr hätten verbaut werden müssen, im Jahr 2022 abgerufen werden.

„Mit dem Geld sollten wir die Entkernung des Rodensteiners hinbekommen“, schätzt Elgert. Die eigentliche Sanierung könnte dann ab Ende 2023 beginnen. Folglich sind für das Jahr 2023 rund 435.000 Euro bereitgestellt, während 2024 rund 528.000 Euro fließen sollen. Im Jahr 2025 folgen dann insgesamt 441.000 und im Oktober desselben Jahres noch einmal 262.000 Euro, erläutert Elgert.

Wie berichtet, will Breuberg im früheren Hotel „Rodensteiner“ ein Begegnungszentrum schaffen, von dem aus auch die umgebende Altstadt belebt werden könnte. Beherbergen wird es künftig die Büroräume des Projekts Kopfsteinpflaster, das Jugendzentrum und einen Mehrzweckraum für Bürger und Vereine. Das unter Denk-

malschutz stehende Wachtelhäuschen am Hotel soll bekanntlich aus dem Projektbereich und damit aus der Förderung herausgenommen und separat betrachtet werden.

Für die nun im Rohbau befindliche Kita musste die Ausschreibung der Dacharbeiten und der Fenster wiederholt werden, da die Kosten bis auf das Dreifache gestiegen waren. Aber auch der zweite Anlauf ergab sehr hohe Ergebnisse. Wie berichtet, fielen die Angebote alle ähnlich aus. Als Grund der Verteuerung gelten die derzeit hohen Materialkosten.

Als nicht realisierbar hat sich ein Vorschlag erwiesen, Holz aus dem Breuburger Wald für den Kita-Bau zu verwenden. Dies hat die BWG-Fraktion nun zu einem Antrag bewegt,

der darauf abzielt, dass die Stadt eingeschlagenes Nadelholz künftig für eigene Baumaßnahmen verwenden dürfen soll. Am Mittwochabend wurde der Antrag angenommen.

Außerdem ging es in der Sitzung um Gebühren. Demnach klettert der Wasserpreis von jetzt 1,46 Euro im kommenden Jahr auf 1,56 Euro netto pro Kubikmeter. Der Kubikmeter Schmutzwasser kostet dann 2,02 Euro, während dafür aktuell 1,88 Euro zu entrichten sind. Die Niederschlagsgebühren hingegen fallen von 51 Cent auf 49 Cent im Jahr 2022. Teurer wird die Hundsteuer. So müssen im nächsten Jahr für den ersten Hund 48, für den zweiten 56,40 und für jeden weiteren 64,20 Euro bezahlt werden.

## Anfragen für zehn Windräder bei Bad König

In der Kurstadt soll angesichts des beträchtlichen Informationsbedarfs ein Bürgerforum Energiewende etabliert werden

Von Jörg Schwinn

**BAD KÖNIG.** Zehn Anfragen für Windkraftanlagen liegen aktuell für die Gemarkung Bad König vor: Sechs Windräder haben Projektierer im Bereich Momart ins Auge gefasst, je zwei am Heuberg/Haberich und am Weibertsberg. Es handelt sich dabei um Vorrangflächen für Windenergie gemäß den Fest-



### NEUE KITA-GRUPPE

► In der Kurstadt besteht beträchtlicher Bedarf an Kita-Plätzen. Ein Schritt zur Verbesserung dieser Situation soll vor diesem Hintergrund möglichst noch im Frühjahr mit der Einrichtung einer Waldkindergartengruppe innerhalb der evangelischen Kindertagesstätte gegangen werden. Die Schaffung, auf den Weg gebracht per einstimmigem